

dann eine Revision und Ergänzung bereits vorhandener Faunen und Aufstellung der noch fehlenden Faunen vorgenommen werden. Eine Beschlußfassung findet 1910 in Dresden statt.

Prof. Dr. Standfuß-Zürich hat sich erfreulicherweise in den Hochalpen von seinem Unwohlsein erholt und hat seine Vorlesungen wieder aufgenommen.

Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Rob. Koch ist zum Mitgliede der Abteilung für Wissenschaft des Kgl. bayerischen Maximilian-Ordens ernannt worden.

Prof. Dr. P. Bachmetjew hat die Vizepräsidentenschaft der Abteilung für Physiologie und Psychologie auf dem Internationalen Entomologenkongreß übernommen. Er wird dort einen Vortrag über die Anobiase halten.

Der erfolgreiche Erforscher der malayischen Lepidopterenfauna, Hofrat L. u. d. w. Martin befindet sich von neuem auf den Sundainseln und zwar auf Borneo.

In Columbien sammelt bekanntlich, nachdem ihm der Boden Europas zu heiß geworden, der früher in Berlin angestellte A. H. Faßl. Er hat die Zentralorkiden, zunächst am Quindinapase durchgejagt, ist jetzt im heißen Tieflande des Magdalenaströmes tätig, und gedenkt im Januar den Monte Tolino zu besteigen.

Die Käfersammlung des verstorbenen Hauptmanns A. D. Giebler in Montabaur dem Wiesbadener Museum geschenkt worden, in dem sich bereits u. a. die v. Fricke'sche Koleopterenkollektion befindet.

Im Alter von 74 Jahren ist am 21. September d. J. in Budapest Dr. Cornelius Chyzer, Kgl. Ministerialrat und Mitglied der Ungar. Akademie der Wissenschaften, gestorben. Seine ersten Arbeiten schrieb er über Cistaceae wandte sich dann aber dem Studium der Spinnen zu u. verfaßte als hauptsächlichste seiner Arbeiten gemeinsam mit Kulczyński ein dreibändiges Werk: Araneae Hungariae (herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften). Kleinere Aufsätze seiner Feder galten den Käfern.

Weiter starben: der Schmetterlings-sammler Prof. O. Koch in Freiburg i. Br., Lepidopterolog Fritz Haverkamp in Elberfeld, die Sammler Eric Mory in Plattey (Basel), Alt-Gemeinderat Carl Bloesch in Laufenburg (Aargau), Dr. A. d. Fricke in Ossingen (Zürich) und Pfarrer August Rätzer in Büren a. d. Aare (Schweiz).

Über einige hauptsächlich aus Kamerun stammende afrikanische Heteroceren im Berliner Museum.

Von Embrik Strand (Berlin, Kgl. Zoolog. Museum).

(Schluß.)

Scopariopsis viridigrisea Strand n. sp.

Ein ♀ von Victoria in N.-Kamerun (Dr. Strunck leg.).

♀ Vorderflügel im Grunde hellgrau mit grünlichen Schuppen untermischt, welche im proximalen Teile des Saumfeldes so dicht angehauf sind, daß sie eine, allerdings undeutliche, Binde bilden. Unmittelbar an der Basis mitten und vorn je ein schwarzer Querfleck, mit diesen beiden Flecken ein gleichschenkliges Dreieck bildend, findet sich kurz hinter dem Vorderrande, von der Basis entfernt, ein dritter schwarzer Querfleck. Das Basalfeld wird durch eine aus 4 schwarzen, hell umrandeten Flecken gebildete, gegen die Spitze konvex gebogene Querreihe begrenzt, die vorn um fast 3, hinten um 4 mm von der Basis entfernt ist. Das Mittelfeld, das am sparsamsten mit grünlichen Schuppen bestreut ist, und daher am hellsten erscheint, wird außen von einer mitten stark konvex gekrümmten, aus 8 schwarzen, hell umrandeten Flecken gebildeten Querreihe begrenzt; innerhalb der Krümmung dieser Reihe liegt der scharf markierte schwarze Diskalpunkt und kurz vor dem Hinterrande, von den beiden erwähnten queren Fleckenreihen tangiert, liegt ein runder, tief-schwarzer Fleck, der 1,5 mm im Durchmesser ist und das Charakteristikum der ganzen Flügelzeichnung bildet. Dann folgt die erwähnte grünliche Querbinde, die etwas saumwärts gehogen und mitten leicht verschmälert ist, dann eine am Vorderrande anfangende, den Hinterrand nicht erreichende Reihe von 5 oder 6 paarweise angeordneten schwarzen Flecken,

am Saum vorn ein dunkler Wisch und eine Reihe von 7–8 schwarzen Randpunkten. Hinterflügel oben dunkel graubraun mit ober-solchen Fransen. Unterseite der Vorderflügel schwärzlich mit ein wenig hellerem Vorderrande. Unterseite der Hinterflügel seidenglänzend graublich mit schwachem ockerfarbigem Anflug und etwa 1 mm breiter dunkelgrauer Saumbinde. Femoren rein weiß, die übrigen Glieder ein wenig mehr graulich und an der Oberseite undeutlich geschwärtzt. Abdomen oben wie die Hinterflügel, unten ein wenig heller gefärbt. Thorax gemischt mit graulich und grünlichen Schuppen bekleidet und jederseits mit einem schwarzen Fleck gezeichnet. — Spannweite 23 mm. Flügel-länge 11 mm. Körperlänge 10 mm.

Es liegen mir von derselben Gattung noch zwei weitere, nahe-stehende Arten vor, die ich gleich hier beschreiben möchte.

Scopariopsis grisea Strand n. sp.

Zwei ♂ aus Süd-Kamerun: Bipindi Hi. 1898 (G. Zenker) und Jaunde VI.—VII. 1897 (do.), zwei ♂ aus Togo: Hinterland (Kling) und Bismarckburg (L. Conradt).

♂ Sehr ähnlich *D. viridigrisea*, aber ein wenig größer (Spannweite 25 mm, Flügel-länge 12 mm, Körperlänge 11 mm). Die Vorderflügel im Grunde hellgrau, ohne grünliche Beimischung, um etwa 1 mm Entfernung von der Flügelbasis zieht sich eine schwarze, hinter dem Vorderrande winklig gebogene Querlinie hin, das Basalfeld sonst mit eingemischter schwarzer Bestäubung, die übrigens auch, aber sparsamer im Median- und Saumfelde vorhanden ist; das Wurzelfeld ähnlich schwarz begrenzt wie bei *viridigrisea*, aber die schwarzen Flecke meistens zusammengefloßen; Mittelfeld wie bei *viridigrisea*, aber der runde schwarze Fleck nahe dem Hinterrande ist weniger scharf begrenzt und wird nur von der äußeren der schwarzen Grenzlinien des Mittelfeldes tangiert, während er von der inneren deutlich entfernt ist, indem das Mittelfeld breiter ist als bei *viridigrisea*; ferner ist die apikale Hälfte des Mittelfeldes durch eine Querbinde schwarzer Bestäubung größtenteils verdeckt, die auch längs des Innenrandes des Saumfeldes sich ausbreitet. Hinterflügel ein wenig heller als bei *viridigrisea*, was unten am deutlichsten ist, indem die Grundfarbe daselbst grau-weißlich mit wenig deutlicher Saumbinde ist. Körper etwa wie bei dieser Art, jedoch Thorax ohne grünliche Beimischung, Mittelglied der Palpen unten reinweiß. Der schwarze Fleck nahe dem Hinterrande der Vorderflügel ist bei 3 der 4 vorliegenden Exemplare nicht regelmäßig rund und teilweise verschmälert.

Scopariopsis pallidigrisea Strand n. sp.

Ein ♂ aus O.-Afrika, Kilimatinde (Prillwitz leg.).

♂ Mit *grisea* nahe verwandt, aber anscheinend ein wenig kleiner (Spannweite 24 mm), die Hinterflügel hellgraulich mit schmal verdunkeltem Saum und auch die Vorderflügel, wegen späterlicher schwarzer Bestäubung, ein wenig heller erscheinend, die subbasale Querlinie erreicht den Hinterrand nicht, sondern endet mittwerts in einer kleinen fleckförmigen Erweiterung, die beiden Grenzlinien des Mittelfeldes durch je eine Reihe scharf markierter schwarzer, z. T. unter sich weit entfernter Punktflecke, von denen die inneren der beiden Reihen durch einen weißen Längs-streich unter sich verbunden sind; vor diesem weißen Längs-streich scheint ein schwarzer ebensolcher vorhanden zu sein. Schwarze Submarginalpunkte kaum angedeutet, schwarze Marginalpunkte scharf markiert. Ein runder schwarzer Fleck nahe dem Hinterrande des Mittelfeldes fehlt gänzlich. Hinterflügel unten weißlich, nur an der Spitze etwas dunkler (also keine durchlaufende Saumbinde); Vorderflügel unten grau.

Vielleicht von der vorigen Art nicht spezifisch verschieden.

Fam. Hesperidiidae.

Caenides leonora Pötz.

Ein ♀ von der Lohmündung in Süd-Kamerun 3. XII. 1904.

Fam. Sphingidae.

Hippotionia celerio L.

Unikum von Victoria in N.-Kamerun XII. 1905—1. 1906 (Dr. Strunck leg.).

Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands.

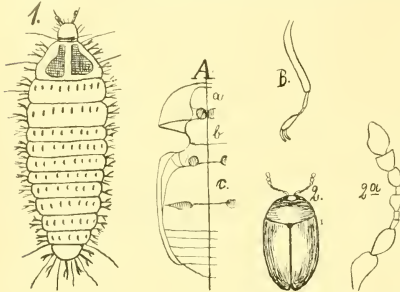
Von Apotheker P. Kuhn, Friedenau-Berlin.

(Schluß.)

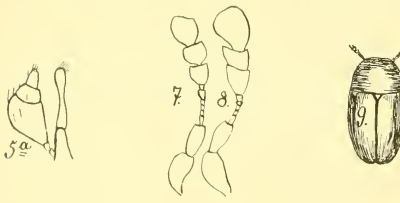
XVII. Familie. Corylophidae.

Kopf von Hsch. vollkommen überdeckt oder bis an die Augen zurückgezogen. (Fig. 2, 3). Fühler 8—11gliedr., ihre 2 ersten Glieder vergrößert, 3gl. Keule, unter dem Hsch. einlegbar (Fig. 4, 6). Tarsen 4gl., ihr drittes Glied aber oft sehr klein, kaum erkennbar (Fig. B). Der Körper ist äußerst klein; die Arten leben teils unter morscher Rinde,

teils unter faulenden Vegetabilien. Larve von Orthoperus (Fig. 1). Fig. A, a, b, c = Sterna; das Schattierte = Hüften.
 1. Kopf völlig unter das Hsch. zurückgezogen (Fig. 3, 5) 2
 — Kopf nur bis zu den Augen zurückgezogen (Fig. 2).
 Fühler 9gliedr. (Fig. 2a) *Orthoperus* Steph.
 2. Hinterecken des Hsch. spitzwinklig nach hinten gezogen (Fig. 5) 3
 — Hinterecken nicht spitzwinklig nach hinten gezogen (Fig. 9). Körper elliptisch, flach, anliegend behaart 4

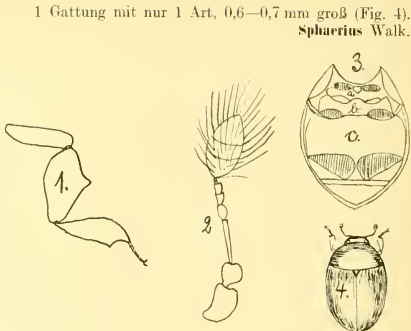


3. Oberseite kahl (Fig. 3). Fühler 9gliedr. (Fig. 4).
Corylophus Steph.
 — Ober. anliegend behaart (Fig. 5). Fühl. 10gliedr. (Fig. 6). Unterkiefer (Fig. 5a) *Sericoderus* Steph.
 4. Fühler 11gliedr. (Fig. 7) *Sacium* Lec.
 — Fühler 10gliedr. (Fig. 8). Fig. 9 *Arturhalps* Woll.



XVIII. Familie. Sphaeriidae.

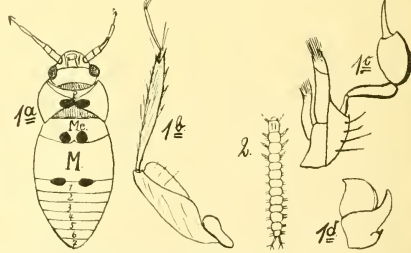
Körper äußerst klein, hoch gewölbt, halbkugelig oval. Fühler kurz, 11gl. mit 3gl., dichter Keule, die 2 ersten Glieder verdickt (Fig. 2). Beine kurz; Vorderschenkel innen in der Mitte mit starkem Zahne (Fig. 1), Vorderschienen außen an der Spitze breit ausgeschnitten; Tarsen undeutlich gegliedert, 3gl., die 2 ersten Glieder sehr kurz, das Endglied lang. Die Art lebt am Rande von Gewässern.
 Fig. 3 a — Prosternum, b — Mesosternum, c = Metasternum; das Schattierte = Vord., Mittel- und Hinterhüften.



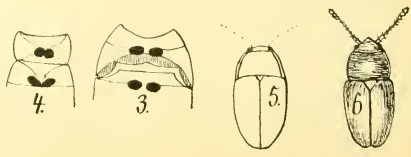
XIX. Familie. Trichopterygidae.

Winzige Käferchen mit 11gliedr. unter dem Seitenrande der Stirn eingefügten Fühlern (Fig. 1a), dieselben sind haarförmig mit verdickten 2 ersten und 3 Endgliedern (Fig. 11, 12); Mandibeln mit äußerst entwickeltem Mahlzahn (Fig. 1d); Kiefertaster 4gliedr. mit dickem III. Gliede (Fig. 1c). Flügel federartig, von doppelter Körperlänge, in der Ruhe dreifach unter den Flgd. zusammengefaltet (Fig. 16). Vorderhüften zapfenförmig vorstehend, wie die Mittelhüften meist nebeneinander stehend (Fig. 1a). Metasternum (Fig. 1a, M) groß. Abdomen mit 6—7 freien Ringen (Fig. 1a). Tarsen 3gliedr. (Fig. 1b), das I. Glied undeutlich, II. klein, III. lang. Sie leben im Mist oder faulenden Pflanzenstoffen, einige in Ameisenhaufen. Larve von *Ptilium apterum* Guer. (Fig. 2).

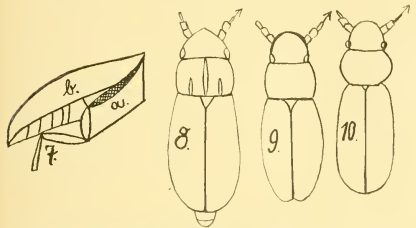
1. Die Flgd. bedecken völlig das Abdomen oder lassen höchstens die Spitze (Pygidium) frei (Fig. 5, 8) 2
 — Flgd. lassen die letzten Rückensegmente frei (Fig. 20, 21) 9



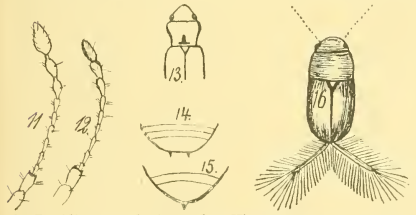
2. Vorderhüften schmal getrennt (Fig. 3) 3
 — Vorderhüften stoßen aneinander (Fig. 4) 4
 3. Hsch. Seiten sehr kräftig gerandet (Fig. 5). Schildch. mäßig groß *Nossidium* Er.



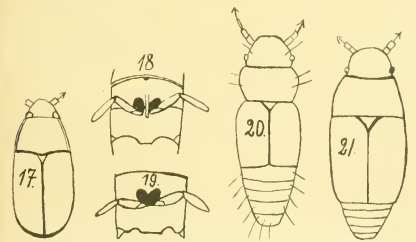
- Hsch. Seiten fein gerandet (Fig. 6). Schildch. sehr groß **Ptenidium** Er.
- 4. Episternen (Fig. 7, das Schattierte) der Hinterbrust (a) liegen frei, von den Flgd. (b) unbedeckt 5
- Episternen der Hinterbrust sind von den Flgd. überdeckt 6



- 5. Hsch. mit einer Mittelfurche und meist noch 2 Seitenfurche oder Streifen (Fig. 8) **Ptilium** Er.
- Hsch. stets ohne Mittelfurche, höchstens 2 Längsseitenfurchen **Micridium** Motsch.
- 6. IX. und X. röhlerglied an der Spitze halsartig verlängert (Fig. 11) 7
- nicht halsartig verlängert (Fig. 12) **Actidium** Matth.
- 7. Hsch. vor der Basis mit einem Mittelgrübchen (Fig. 13). **Oligella** Flach.
- Hsch. ohne Mittelgrübchen (Fig. 16, 17) vor der Basis. 8

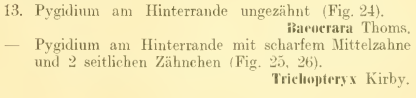


- 8. Pygidium am breit runden Hinterrande mit 2 kleinen Zähnechen (Fig. 14, 17) **Enryptilium** Matth.
- mit scharfem Mittelzähne (Fig. 15, 16). **Ptilium** Flach.
- 9. Mesosternum ungekielt (Fig. 19), Mittelhüften aneinanderstoßend 10



- Mesosternum gekielt (Fig. 18), trennt die Mittelhüften 11
- 10. Körper gedrückt (Fig. 20) **Ptinella** Motsch.
- Körper ziemlich gewölbt (Fig. 21) **Pteryx** Matth.
- 11. Hsch.-Basis abgestutzt, Hinterecken nicht die Flgd.-Basis umfassend (Fig. 22, 23) 12
- Hsch.-Basis nicht abgestutzt, Hinterecken umfassen die Flgd.-Basis (Fig. 26) 13

- 12. Flgd. an den Seiten leicht gerundet (Fig. 22). **Nephanes** Thoms.
- Flgd. parallelseitig (Fig. 23) **Micrus** Matth.



- 13. Pygidium am Hinterrande ungezähnt (Fig. 24). **Baocerara** Thoms.
- Pygidium am Hinterrande mit scharfem Mittelzähne und 2 seitlichen Zähnechen (Fig. 25, 26). **Trichopteryx** Kirby.

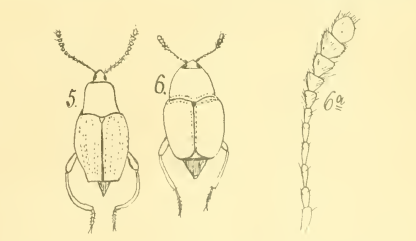
XX. Familie. Scaphidiidae.

Sehr kleine Käferchen mit 11gliedr. Fühlern (Fig. 6a), 5gliedr. Tarsen und Hinterleib mit 5—7 freiliegenden Ventralsegmenten. Körper kahnförmig, oval, oben und unten gewölbt, unbehaart. Hsch. den Flgd. eng abgeschlossen. Flgd. hinten abgestutzt, die zugespitzte Abdomenspitze freilassend (Fig. 4, 5). Die Kiefertaster sind 4gliedr. mit zugespitztem Endgliede (Fig. 2), die Lippentaster klein (Fig. 3). Larve von *Scaphosoma agaricinum* L. (Fig. 1). Die Käfer und Larven leben in Baum-schwämmen.

- 1. Fühler ziemlich kräftig mit breiter, scharf abgesetzter 5gliedr. Keule (Fig. 6) 2



- Fühler fast haarförmig mit schwach abgesetzter, schmaler 5—3 glied. Keule (Fig. 4). **scapho-oma** Leach.
- 2. Erstes Hintertarsenglied kürzer als das II. Glied. (Fig. 5). **Scaphium** Kirb.



- Erstes Hintertarsenglied gleich dem 3 folgenden Gliedern zusammen (Fig. 6). Fühler (Fig. 6a). **Scaphidium** Ol.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Kuhnt Paul

Artikel/Article: [Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands. 145-147.](#)